

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

14. Jänner 1949

Blatt 37

Massenherstellung von Diapositiven für Schulen

=====

Ein neues Photolabor der Landesbildstelle

Die Landesbildstelle Wien-Niederösterreich-Burgenland hat in jüngster Zeit ihren umfangreichen Aufgabenbereich wieder um ein Stück erweitert. Unbeschadet davon läuft der organisatorische Dienst in den drei genannten Bundesländern weiter, der jeder Schule den Gebrauch des Lichtbildes und des Filmes als Lehrmittel ermöglicht. Fortgesetzt wird in ganzem Umfange der technische Dienst, die Betreuung der Volksbildung, die Phototätigkeit und der archivarische Dienst, neben der fachlichen und technischen Beratung der Schulen und Volksbildungsinstitute in Angelegenheiten des Stehbildes und des Filmes, sowie die Kurstätigkeit.

In der größten der fünf Wiener Außenstellen, der Außenstelle Wien-West, in der Liebhartsgasse in Ottakring wurde ein neues Photolabor eingerichtet, dem ausschließlich die Herstellung von Klein-Diapositiven in großem Ausmaße zufällt. Mit Hilfe einer eigens konstruierten kleinen Maschine, die nach den Angaben des technischen Referenten Direktor Sikora hergestellt wurde, ist es möglich auf einmal von einem Negativ mit einer einzigen Negativeinstellung auf Positivfilm beliebig viele Dias herzustellen, die dann nur zwischen zwei Deckgläsern montiert werden. Qualitativ sind diese Dias von den gebräuchlichen Groß-Dias nicht zu unterscheiden, doch kommen sie wesentlich billiger. Der Hauptbesteller ist die Bundesstaatliche Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm, die ja ihrem Aufgabenbereich gemäß von jeder Dia-Serie für ganz Österreich mehr als 100 Exemplare benötigt.

Die Preisverbilligung - ein Dia 5 x 5 cm komplett montiert stellt sich auf rund S 1.30 - kommt nicht nur den öffentlichen Stellen zugute. Bei Ausbau der Maschine und Verbesserung der Montierungsmethoden wird es auch möglich sein, den Diapreis so

herabzusetzen, daß jede Schule in der Lage sein wird, eine Anzahl von Standardreihen, die im Unterricht immer wieder gebraucht werden, als Eigenbesitz zu erwerben und damit die Methodik der Verwendung von Bildern dem Idealzustand näher zu bringen.

Es ist ein Zufall, daß der Beginn der Diaherstellung gerade mit dem 25jährigen Bestande der Bildstelle Wien-West zusammenfällt.

Schwedische Trockenmilch
=====

Für die 3 - 6jährigen Kinder der Bezirke 14., 15., 16., 20., 21., 22. und 14a, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird die Trockenmilch Montag, den 17. Jänner ausgegeben. Tag einhalten.

Schweizer Kindertransport kommt zurück
=====

Alle Wiener Kinder, die am 13. Oktober 1948 mit dem Transport W 17/48 des Schweizerischen Roten Kreuzes - Kinderhilfe in die Schweiz gefahren sind, kommen am Dienstag, den 18. Jänner, nach Wien zurück. Die Kinder sind um 17 Uhr vom Franz Josefs-Bahnhof abzuholen.

49/3 Landesernährungsamt Wien **Lebensmittelauftrag**

für die Woche vom 17.1. - 23.1.1949

Ver- rechng. Nr.	Lebensmittel		Normalkarten					Zusatzkarten				
			K1st	K1k	K	Jgd	E	Sst	S	A	Jgd/Z	M
			0-3	3-6	6-12	12-18	ab 18	Schwerstarb.	Schwerarb.	Arbeiter	Jgd-Zusatz	Wst. Mütter
			Menge/Abs.	Menge/Abs.	Menge/Abs.	Menge/Abs.	Menge/Abs.	Menge/Abs.	Menge/Abs.	Menge/Abs.	Menge/Abs.	Menge/Abs.
12	Brot	g	100 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	1650 ²⁵	1300 ²⁵	400 ²⁵		
	- " -	"		300 ^{1/2}	500 ^{1/2}	580 ^{1/2}	500 ^{1/2}					
	- " -	"			200 ^{1/3}	500 ^{1/3}	500 ^{1/3}					
	- " - (Brotkleinabs. 3.W.)	"	200 ^{1/4st}	200 ^{1/4st}	500 ^{1/4st}	800 ^{1/6st}	800 ^{1/6st}					
12	a Weißes Kochmehl	"	300 ^{1/4}	300 ^{1/4}	300 ^{1/4}	450 ^{1/4}	450 ^{1/4}					
24	b Frischfleisch	"	100 ⁷	150 ⁷	150 ⁷	100 ⁷	100 ⁷					
	- " - (Fleischkleinabs. 3.W.)	"		50 ^{1st}	50 ^{1st}	100 ^{2st}	100 ^{2st}					
26	b Pferdefleischkons.	"			50 ⁸	100 ⁸	100 ⁸	150 ²⁶	150 ²⁶	50 ²⁶		100 ²⁶
10	bc Kunstspeisefett o. Speiseöl	"				220 ²⁸	220 ²⁸	120 ²⁷	50 ²⁷			50 ²⁷
	- " - (Fettkleinabs. 3.W.)	"				50 ^{10st}	50 ^{10st}					
14	bd Butter	"	125 ⁹	160 ⁹	220 ⁹							
	- " - (Fettkleinabs. 3.W.)	"		30 ^{6st}	30 ^{6st}							
8	be Trockenei	"		70 ³¹								
5	bf Weißes Kochmehl	"				80 ³⁰	80 ³⁰					
1	b Haferflocken	"		80 ³⁰	80 ³⁰							
7	b Weizengrieß	"	120 ³⁰									
	bg Kindernährm. o. Weizengr.	"	365 ³³									
2	bh Roggengerste	"		150 ²⁹	320 ²⁹	340 ²⁹	350 ²⁹	450 ²⁸	350 ²⁸	400 ²⁸		200 ²⁸
	- " - (Nährmittelabs.)	"		100 ¹¹	100 ¹¹	100 ¹¹	100 ¹¹					
3	i Zucker	"	320 ²⁷	320 ²⁷	320 ²⁷	320 ²⁷	320 ²⁷				X	100 ²⁹
1	Hülsenfrüchte	"						400 ²⁹	400 ²⁹	300 ²⁹		
1	Frischmilch fäglich	l	3/4	1/2	1/2							1/2
3	j Magermilch pro Woche	"				6/8	2/8					
	k Kartoffeln (Kartoffelk. 48/55)	g	700 ¹⁹	1400 ¹⁹	1400 ¹⁹	1400 ¹⁹	1400 ¹⁹	700 ³⁴	700 ³⁴	700 ³⁴		
TAGESKALORIENDURCHSCHNITT			1211	1564	1924	2101	2100	3366	3099	2507	2201	2616

- a) Auf Abschnitt III/4 können an Stelle von Kochmehl wahlweise auch weiße Teigwaren bezogen werden und zwar 280 g statt 300 g Mehl und 420 g statt 450 g Mehl; Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- b) Abschnitte 7, 8, 9, 28, 29, 30, 31 u. 33 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- c) Kein Anspruch auf eine bestimmte Warenart
- d) Die Bezugsabschnitte für Butter müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- e) Ausgabe nach der Ölrasyonierung
- f) Ausgabe nach der Nährmittelrayonierung
- g) Für zwei Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise; Ausgabe in Milch- und Lebensmittelgeschäften nach freier Wahl, Weizengrieß nur in Lebensmittelgeschäften; Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- h) Nach Maßgabe der Anlieferung
- i) Für werktätige Jugendliche bereits aufgerufen
- j) Für Jugendliche auf die Milchkarte, für Erwachsene auf den Kundenausweis
- k) Für Einlagerer bereits aufgerufen
- * Abschnitte sind zu entwerfen, alle übrigen abzutrennen!

20.000 Waagen werden nachgeeicht

=====

Das Marktamt der Stadt Wien erinnerte dieser Tage an die gesetzlichen Bestimmungen über die Eichpflicht aller Meßgeräte, die "im öffentlichen Verkehr zur Bestimmung des Umfanges von Leistungen angewendet oder bereitgehalten werden", wie es in der amtlichen Ankündigung heißt.

Das Wiener Marktamt, das in seiner heutigen Form am 25. Jänner 1839, also vor 110 Jahren, gegründet wurde, hat ein sehr umfangreiches Tätigkeitsgebiet, von dessen Vielfältigkeit die breite Öffentlichkeit meist nur wenig weiß. Das moderne Marktleben kann auch in normalen Zeiten auf einen komplizierten Apparat nicht verzichten, soll die Versorgung und die Lebensmittelverteilung richtig funktionieren. Unter die vielfältigen Aufgaben des Marktamtes fällt auch die eichpolizeiliche Revision der eichpflichtigen Gegenstände, deren Nacheichfrist zwei Jahre beträgt. Die Revision erstreckt sich auf eine Unzahl verschiedenster Typen von Waagen (Präzisionswaagen, Dezimalwaagen, Neigungswaagen und Brückenwaagen) auf Gewichte, Zemente, Hohlmaße, Milchkannen, Maßstäbe, Petroleumapparate, Benzinzapfstellen, Fieberthermometer und dergleichen, um nur die wichtigsten herauszugreifen.

In Wien gibt es derzeit rund 20.000 Lebensmittelgeschäfte mit 40.000 Waagen. Schätzungsweise dürfte die Hälfte davon bereits zur Nacheichung reif sein. Bei den bisherigen Kontrollen wurden 10 Prozent aller nachgeeichten Waagen und Gewichte nicht in Ordnung gefunden. Sie mußten den Fachwerkstätten zur Reparatur übergeben werden.

Das Eichamt in der Nußdorfer Straße arbeitet seit 1946 wieder im alten Umfang. Es ist auch auf den Parteienverkehr, der in den nächsten Tagen auf Grund der Anordnung des Marktamtes einsetzen wird, gut vorbereitet. Gewichte von einem Milligramm bis zu 50 Kilogramm, schwere Dezimalwaagen und große Flüssigkeitsmaße, einschließlich der Milchtanks, können hier ohne Schwierigkeiten rasch nachgeprüft werden. Die beim Waagenmeister in Reparatur befindlichen Waagen und Gewichte werden in der Regel durch Beamte des Eichamtes nach der Behebung der Fehler direkt in der Werkstätte nachgeprüft und geeicht dem Kunden übergeben. Größere Waagen und Meßgeräte werden gegen eine Gebühr von 20 Schilling an Ort und Stelle geprüft und nachgeeicht.

Die Entwicklung der Straßenbahn

=====

Der Direktor der Wiener Verkehrsbetriebe, Dipl.Ing. Viktor Benesch, hielt heute um 19 Uhr im Mittleren Saal der Urania einen Vortrag über die Entwicklung der Straßenbahn.

Er erörterte zunächst die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs von den ersten Anfängen bis zur Jahrhundertwende mit Lichtbildern über die damaligen Pferdebahn- und Dampftramway-Linien, die von privaten Unternehmungen betrieben wurden. Zum Teil wegen der geringen Förderung durch die öffentliche Hand, zum Teil aus privatwirtschaftlichen Gründen war die Betriebsführung niemals recht befriedigend. Erst mit der Übernahme durch die Gemeindeverwaltung setzte eine Entwicklung ein, durch die der Betrieb der elektrischen Straßenbahn nach erfolgter Kommunalisierung energisch gefördert wurde und bis zum Ersten Weltkrieg zu einem durchaus befriedigenden Verkehr führte. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden die restlichen Dampfstraßenbahnlinien elektrifiziert und neue Fahrbetriebsmittel beschafft. Die Elektrifizierung der Wiener Stadtbahn bewirkte bis zum heutigen Tage eine wesentliche Entlastung des Straßenbahnverkehrs.

Die weitere Entwicklung wurde allerdings durch die anhaltende Weltwirtschaftskrise nach 1930 nachhaltig gehemmt. Der Vortragende erörterte die schweren Verluste, die die Wiener Verkehrsbetriebe durch den Krieg in einem Maße erlitten haben, wie keine zweite städtische Unternehmung. Er illustrierte diese Verluste durch zahlreiche Lichtbilder, schilderte den mühevollen Wiederaufbau an Hand von Diagrammen über die erzielten Leistungen und begründete die technischen Erschwernisse, die den Arbeitsfortschritt vor allem durch die Winterkatastrophe 1946/47 verzögerten. Der Wiederaufbau ist soweit gediehen, daß alle Schäden an den Anlagen und Objekten bis auf die Stadtbahnstrecke nach Heiligenstadt nunmehr behoben sind, sodaß sämtliche Objekte wieder benützbar sind.

Die Instandsetzung des zerstörten Wagenparks wird, soweit die beschädigten Wagen noch aufbauwürdig sind, bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Für eine ausreichende Ver-

kehrsbedienung fehlen den Wiener Verkehrsbetrieben dann allerdings noch mindestens 400 Wagen, nachdem durch die Kriegsverluste über 580 Wagen eingebüßt wurden. Der Vortragende berichtete über die in Auftrag gegebenen Nachschaffungen von neuen 50 Triebwagen, zeigte Bilder der in Amerika gekauften 45 Großraumwagen und stellte in Aussicht, daß diese neuen Wagen Ende dieses, spätestens anfangs des nächsten Jahres, in Betrieb kommen.

Er berichtete weiter, daß auch die Lieferung der seit langem bestellten 84 Diesel-Autobusse im Laufe des heurigen Jahres zu erhoffen ist. Diese sollen sowohl für die Erweiterung des innerstädtischen Verkehrs als auch für die Einrichtung von Außenlinien nach den peripheren Gebieten der Stadt Verwendung finden. Auch die vielen, noch beschädigten Wartehallen, sollen im Laufe dieses Jahres instandgesetzt werden.

Direktor Benesch bemerkte schließlich, daß großzügige Planungen für eine durchgreifende Modernisierung und Erweiterung des Betriebes, wie die Anschaffung moderner vierachsiger Großraumwagen oder die Anlage von Untergrund- oder Schnellbahnlinien nicht spruchreif sind, solange die Frage der Beschaffung des hierfür erforderlichen enormen Kapitalaufwandes nicht geklärt ist. Er versichert aber, daß die Betriebsführung, trotz der Erschwerung durch die hohe Reparaturanfälligkeit des überalteten und veralteten Wagenparks, eine bestmögliche Besserung der Verkehrsverhältnisse anstreben wird.